Presseinformation Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland
06.04.2018

Verbandsversammlung beschließt nächste Schritte im Breitbandausbau

Auf der 3. Verbandsversammlung des Breitband-Zweckverbandes Südliches Nordfriesland (BZSNF) am 21. März 2018 in Tönning wurden die nächsten Schritte im Breitbandausbau verabschiedet. Die durchweg einstimmigen Beschlüsse bringen weitere Meilensteine auf den Weg.

Die Eröffnungsbilanz 2017 und auch der Wirtschaftsplan 2018, der schon die Hälfte der Investitionsmaßnahmen für den Ausbau des Glasfasernetzes vorsieht, wurden verabschiedet.

Das langwierige Dialogverfahren der Betreiberfindung ist nun in der finalen Phase. Alle im Wettbewerb noch verbliebenen Teilnehmer wurden bereits aufgefordert, ein verbindliches Angebot abzugeben. Die Auswertung und Vorbereitung der Vergabeentscheidung wird von erfahrenen Juristen begleitet. Der Verbandvorsteher ist ermächtigt, die Vergabeentscheidung im Anschluss zu treffen. Es folgt dann die Fachplanung für das passive Leerrohrnetz und die Ausschreibung der Bauleistungen.

Sehr zeitnah soll dann die Vermarktung beginnen. Es werden alle Haushalte im Ausbaugebiet über die buchbaren Produkte des künftigen Netzbetreibers (Provider) informiert. Durch ihren Vertragsabschluss mit dem Provider entscheiden die Bürgerinnen und Bürger mit über den flächendeckenden Breitbandausbau in der Region südliches Nordfriesland. Nach Vertragsabschluss, wird der Glasfaseranschluss bis in Haus gelegt und der Betreiber zahlt an den Breitband-Zweckverband Pacht. Der BZSNF deckt seine Ausgaben durch die Pachteinnahmen. Denn auch bei Projekten, die mit Fördermitteln unterstützt werden, kommt eine gewisse Wirtschaftlichkeit zum Tragen. Die technischen Voraussetzungen werden so geschaffen, dass jedes Haus angeschlossen werden kann. Der Ausbau des Netzes wird somit nicht an dem Anschluss eines einzelnen Hauses scheitern. Ziel des BZSNF ist es, jedes Haus mit Glasfaser zu versorgen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bzsnf.de.

Das Vorhaben wird unter anderem aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und durch das Bundesförderprogramm Breitband gefördert.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages